Du haſts getan, o Herr, wir ſind daran nicht ſchuld.
Du gabſt uns dieſen tollen Augenblick
Und ließeſt uns mit ihm allein zurück
Und ſchauteſt zu mit ſchrecklicher Geduld.

Wir ſtanden auf wie trunken, zu vernichten,
Wir hoben uns entgegen der Gefahr
Und fühlten nicht, daß es die Menſchheit war,
Die wir in ihrer ſchwerſten Not beſiegten . .

Sie liegen arg gehäuft vor den Verhauen,
Die Sonne kocht ſeit manchen Tagen ſie.
Und in ihr zitternd Herz, ihr ſtarkes Knie
Treibt die Verweſung unerbittlich ihre Klauen.

O grauenhafter Ekel unſrer Seele!
Wie von des unbegrabnen Tieres Aas,
Deß' ſchwarzes Blut ſtockt im zerwühlten Gras,
Klemmt der Geſtank den Atem in die Kehle . .

Nur abends manchmal ſchickſt Du eine Röte
Vom Himmel aufs erbarmungsloſe Feld:
Dann liegt ein jeder herrlich, jeder ſchon ein Held
In ſeiner Heimat ewigem Gebete,

Entſchwebt verklärt, von Strahlen überzweigt,
Ein jeder wieder Vater, Bruder, Sohn,
Und durch die Lüfte ſingt ein milder Ton,
Der unſer eigen Haupt vor Heimweh neigt.

Jakob Picard